

Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik vom 1. Dezember 2021

Abschied von der Norm - Die Familie im System der Sozialen Sicherheit

Referierende



Prof. Dr. Regina E. Aebi-Müller und ihr Team befassen sich schwergezwichtet mit Themen aus dem Zivilrecht, namentlich dem ZGB. In ihrer Forschung widmet sich Regina E. Aebi-Müller u.a. dem Familien- und Personenrecht, dem Medizin- und dem Sportrecht. In der Lehre stehen Vorlesungen zum Personen-, Familien- und Medizinrecht im Vordergrund.



Prof. Dr. Andrea Büchler studierte Rechtswissenschaften an der Universität Basel. Daran anschliessend war sie wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Privatrecht von Prof. Dr. Ingeborg Schwenzer und promovierte im Jahr 1998 mit einer Arbeit zu Gewalt im sozialen Nahraum. Im Jahr 2002 wurde sie habilitiert und sie erlangte die *venia legendi* für Privatrecht, Rechtsvergleichung und Gender Law. Nach Abschluss der Habilitation folgte sie einem Ruf der Universität Zürich. Seit dem Jahr 2002 ist sie Inhaberin des Lehrstuhls für Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Zürich. Ihre Forschungsgebiete umfassen das Familienrecht, das Medizinrecht und die Rechtsvergleichung. Sie ist seit 2016 Präsidentin der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin. Seit 2001 ist sie Direktorin des Universitären Forschungsschwerpunkts «Human Reproduction Reloaded» der Universität Zürich.



Martin Daepf ist Senior Economist bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung Steuerpolitik und stellvertretender Leiter der Abteilung Volkswirtschaft und Steuerstatistik. Sein Aufgabenbereich beinhaltet die theoretische und empirische Analyse steuerpolitischer Fragestellungen. Die Analysen dienen als Entscheidungsgrundlagen für die Gestaltung der Steuerpolitik des Bundes. Martin Daepf hat ein Ökonomiestudium an der Universität Basel, lic. rer. pol. Abgeschlossen und war Volkswirtschaftlicher Mitarbeiter im Sektor „Country Risk, Emerging Markets, International Structural Issues“ bei der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich (1992-1996) und war Analyst und Teamleiter „Schweizer Branchen“ im Bereich "Schweizer Wirtschaft" bei der Credit Suisse, Zürich (1997-2002). Seit September 2002 ist er als Ökonom im Dienst der Eidgenössischen Steuerverwaltung



PD Dr. Sonja Matter ist Privatdozentin an der Universität Freiburg und Senior Researcher am Historischen Institut und am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern. Sie forscht gegenwärtig u.a. zur Geschichte der Fremdplatzierung von Kindern in der Schweiz. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte des Schweizer Sozialstaates, die Geschichte der Armut und die Frauen- und Geschlechtergeschichte.



Prof. Peter Mösch Payot, Jurist (lic. iur. LL.M., manager NPO FH) ist seit 2001 an der Hochschule Luzern Soziale Arbeit als Dozent und Projektleiter und seit 2008 als Professor für Sozialrecht tätig. Er war nach dem Studium der Rechtswissenschaft als wissenschaftlicher Mitarbeiter, als Richter, als Gerichtsschreiber, Projektleiter eines interinstitutionellen Projektes und als Jurist in einer Anwaltskanzlei mit sozialrechtlichem Schwerpunkt tätig. Er leitet Beratungsprojekte, erstellt Gutachten und wirkt an Nationalfonds-Forschungsprojekten mit juristischen Fragestellungen mit. Er ist Lehrbeauftragter an Hochschulen und berät selbständig Gemeinden und Kantone und Bundesstellen sowie Fachpersonen und Verbände in sozialrechtlichen und damit verbundenen organisatorischen Fragen. Er ist überdies als Experte gewähltes Mitglied der Sozialhilfebehörde der Stadt Bern.



Prof. em. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello ist emeritierte Professorin für Entwicklungspsychologie der Lebensspanne an der Universität Bern. Familiäre Generationenbeziehungen (Formen, Solidarität, betreuende Angehörige, Wohlbefinden, Gesundheit) gehören zu ihren zentralen Lehr- und Forschungsschwerpunkten. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen u.a. *Pflegende Angehörige älterer Menschen*. Bern: Huber (2012) (zusammen mit F. Höpflinger) sowie *Brüchiger Generationenkitt? Generationenbeziehungen im Umbau*. Zürich: vdf-Hochschulverlag ETH Zürich (2012) (zusammen mit M. Dubach).



Dr. Alexander Suter ist Leiter des Fachbereichs Recht und Beratung und Stellvertretender Geschäftsführer der SKOS. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Beratung von Gemeinden und Kantonen zu Sozialhilfe-Fragen sowie die Koordination der SKOS-Fachgremien bei der Weiterentwicklung der SKOS-Richtlinien. Zudem ist er Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Familienfragen EKFF und Geschäftsführer der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik SVSP. Er hat doktriert zum Thema "Armut und Diskriminierung".



Astrid Wüthrich, Vizedirektorin, seit Februar 2021 Leiterin des Geschäftsfeldes «Familie, Generationen und Gesellschaft» im Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). Studium der Geschichte und der Soziologie sowie Abschluss des Nachdiplomstudiums Management im Gesundheitswesen (MA in Health Administration) an der Universität Bern. Von 2017 bis 2020 Leiterin des Alters- und Behindertenamts im Kanton Bern. Von 2009 bis 2017 als Verantwortliche für die Entwicklung der Nationalen Strategie Sucht, als Leiterin der Koordinations- und Dienstleistungsplattform Sucht (KDS) und Vertreterin der Schweiz im internationalen Kontext zu Drogen- und Suchtpolitik im Bundesamt für Gesundheit tätig. In früheren Positionen unter anderem Projektleiterin für Nachwuchsförder- und Gleichstellungsprojekte an den Universitäten Bern und Freiburg i. Ue., Co-Projektleiterin für die Stadtgeschichte Kreuzlingen und Köchin in der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenkonsumierende Bern.